

W
7
14

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

KAMPFZONE KÜCHE. Wo es dampft und brodelt.
ORDNUNGSHÜTER. Offene Regale und verschwiegene Sideboards.
WOHNEN AUF BELGISCH. Ein Baumhaus mal anders.





ALLES IN GRIFFNÄHE. Sitzt man am Arbeitsplatz, sollten die wichtigsten Dinge griffbereit liegen. Das von Tomas Kral entworfene Tischmodell «Homework» hat eine Ablagefläche aus geformtem Aluminium. Dank der Rundumschale können Bücher, Stifte oder Bilder um den Eschenholztisch schön angeordnet werden. So wird kein Regal oder zusätzlicher Container benötigt. ^{ea}
www.tomaskral.ch / www.super-ette.com



WIE SAGT MAN GLEICH? Viele schweizerdeutsche Wörter haben nichts, aber auch gar nichts zu tun mit ihren hochdeutschen Verwandten. Nun hat das Designbüro Totakeaway ein lustiges Memo entworfen, bei dem solche Wörterpaare gesucht werden müssen. Ein schönes Geschenk für unsere deutschen Freunde, die in die Schweiz vernarrt sind. ^{ka}
www.fideadesign.com

12



MULTIKULTI. Hinter dem Entwurf «Baba» – einem Tischchen mit Sockel aus Beton und Tischfläche aus Metall – steckt der Designer Christoph Jenni. Als Sohn von Schweizer Emigranten ist er 1976 in Rio de Janeiro geboren, studierte aber im hiesigen Alpenland an der FHNW in Aarau. Nach seinem Abschluss arbeitete er dann zunächst als Designer im Zürcher Studio von Hannes Wettstein, ehe er sich in Bern selbstständig machte. ^{sl}
www.christophjenni.ch
www.maxdesign.it



AUFGEWERTET. In diesen weissen Behältern wurden einst Werkzeuge, Werkstoffe oder anderes Material gelagert. Nun werden aus ausgedienten hochwertigen Stahlkisten coole Wohnmöbel. Sie werden neu lackiert, zu Dreiergruppen gestapelt und mit einheimischen Hölzern sowie Rollen oder Filzfüssen versehen. Hinter dem Projekt «Work» steckt das junge Designbüro Firstlinedesign, zu dessen Kernthemen Swiss made und Upcycling gehören. ^{ka}
www.firstlinedesign.ch



HÄNGENDER STERN. Die auffallende Leuchtenkomposition «Stelle Filanti» wurde vom Schweizer Atelier Oï für Venini entwickelt und realisiert. Der mundgeblasene Glasleuchtenkörper erinnert an eine Sternschnuppe und wird mithilfe von einem filigranen Netz aus farbigen Lederbändern geschickt in Szene gesetzt. Die Objekte gibt es in den Farben Milchweiss oder Violett. ^{ea}
www.atelier-oi.ch